



Nach dem Segen an der ehemaligen Pfarrkirche St. Maria konnte die Herbstjagd für Reiter, Pferde und Hunde (hier am Neuen Schloss) beginnen.

– Fotos: Hötzelberger

Wo Hubert Aiwangers Herz höher schlägt

64. Traditionelle Herbstjagd auf Herrenchiemsee lässt Minister schwärmen – Wieder mehr Zuschauer

Von Toni Hötzelberger

Herrenchiemsee. Frisch am Morgen und königlich weiß-blau am Nachmittag – so war das Wetter bei der 64. Traditionellen Herbstjagd auf Herrenchiemsee, zu der Esther Höhn und Josef Ettenhuber als Jagdherrschaft, Toni Wiedemann als Präsident des Bayerischen Schlepplagdvereins von Bayern (SVB e.V.) sowie Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold von Bayern als Schirmherr des SVB eingeladen hatten. Zum zweiten Male Schirmherr der Veranstaltung war Bayerns Wirtschaftsminister und stellvertretender Ministerpräsident Hubert Aiwanger.

„Ohne Toni Wiedemann, Eurem Präsidenten, würde es diese Herrenchiemsee-Tradition und den Verein so nicht geben, er hat Akzente in den letzten Jahrzehnten gesetzt wenn es um Veranstaltungen mit Meute und Pferden geht“, lobte Minister Aiwanger bei der Begrüßung. Und er fügte hinzu: „Im Vorjahr hatten wir wegen Corona keine Zuschauer, heuer sind wir noch nicht ganz in den früheren hohen Besucherzahlen, aber wenn ich diese Uniformen, diese sauber herausgeputzten Pferde, die wartende Hundemeute und diese herrliche Insel-Landschaft sehe, dann schlägt mein Heimatherz höher. Mit Ihrer Traditionspflege, mit Euren Züchtungen sowie mit Eurem persönlichen, finanziellen und ehrenamtlichen Einsatz können wir uns international sehen lassen.“

Präsident Toni Wiedemann vom über 450 Mitglieder starken Schlepplagdverein freute sich, dass die 32. Jagd auf Herrenchiemsee, die früher eine Staatsjagd unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß war, mit Meute wieder so gut von der Jagdherrschaft vorbereitet wurde und fügte hinzu: „Unser Vereins-



Mit Initiator und Präsident Toni Wiedemann (vorne) freuten sich auf die Schlepplagd vor dem Abritt: Andrea Wittmann (von links) aus Seeon, Bürgermeister Armin Krämmer, Minister Hubert Aiwanger, Ester Höhne und Josef Ettenhuber von der Jagdherrschaft und Pfarrer Dr. Lothar Katz.



Die Chiemgauer Jagdhornbläser gaben die Signale und spielten Weisen.

auftrag ist es, Tradition, Brauchtum und Kultur zu erhalten, Veranstaltungen in der bayerischen Schlösserlandschaft durchzuführen und dem Tierwohl und dem Tierschutz gerecht zu werden. Dankbar sind wir dem Freistaat

und der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung für deren Unterstützung, um dessen Fortsetzung wir als Ehrenamtliche ganz herzlich bitten.“

Zum fünften Male waren Josef Ettenhuber und Esther Höhn als

Jagdherrschaft für das Gelingen des Jagdtages auf der 240 Hektar großen Herreninsel verantwortlich. Ehe es in zwei Feldern mit den rund 35 Jagdhunden und Pferden über die Insel und über 24 Hindernisse ging, spendete an der ehemaligen Pfarrkirche St. Maria neben dem Alten Schloss der Priester, Arzt und Psychotherapeut Dr. Lothar Katz aus Seeon den Segen für Menschen und Tiere mit den Worten: „Der Segen ist nicht nur eine Geste oder ein Ritual, er zeigt uns die Wirklichkeit Gottes, dass er mitten unter uns ist.“

Anschließend gab es von der Schlosswirtschafts-Familie Löhmann den traditionellen Reitertrunk und das Signal zum Aufbruch. Für die Jagdbläserweisen und weiteren Signale an diesem Tag sorgten die Chiemgauer Jagd-

hornbläser „Bien aller de Baviere“ und die Bayerischen Jungwölfe „Les Louvarts de Baviere“. Dem Abritt am Alten Schloss folgten ein Stopp und Aufgesessen in der Buchenwaldwiese sowie am Neuen Schloss bei traumhaftem Wetter das Curée und Halali mit Bruch- und Jagdknopfverteilung. Minister Aiwanger und weitere Prominente verfolgten die Schlepplagd von einer Kutsche aus.

Ehe es am Abend mit Fähre und Schiff wieder auf das Festland zurückging, trafen sich Reiter und Gäste in der Schlosswirtschaft zum geselligen Beisammensein. Mit dabei beim ganztägigen Jagd-erlebnis waren auch Insel-Bürgermeister Armin Krämmer und Vorstand Konstantin Buchner von der Schloss- und Seenverwaltung Herrenchiemsee.

Präsident organisiert Jagd seit 31 Jahren

Herrenchiemsee. Vor 31 Jahren war es der heute 71-jährige Toni Wiedemann, der die traditionelle Staats- und Herbstjagd auf Herrenchiemsee erstmals mit Meute und Jagdhunden organisierte. Insgesamt 70 Meute-Hunde hat der Schlepplagdverband. Deren Training und Unterhalt auf dem eigenen Vereinsgelände und mit eigenem Personal kostet dem Verein monatlich rund 10 000 Euro. Um die Betriebskosten zu stemmen, ist der Verein auf aktive und fördernde Mitgliedschaften, auf Spenden sowie auf Inserenten beim jährlichen Jagdkalender angewiesen.

„Bei derzeit rund 450 Mitgliedern und einem Jahresbeitrag von 150 Euro kommen wir dank stetig guter Spendenbereitschaften gut um die Runden zumal unsere Vereinsleute alle Leistungen ehrenamtlich erbringen“, so Toni Wiedemann, der auch der Initiator war, als am 15. August 1986 im Königlich Bayerischen Jagdgasthaus Aumeister im Englischen Garten in München mit 24 Mitgliedern und mit SKH Prinz Ludwig von Bayern der Schlepplagdverein von Bayern gegründet wurde.

Vor sechs Jahren verunglückte der Versicherungs-Kaufmann Toni Wiedemann bei der Jagd auf Herrenchiemsee schwer. Er stürzte vom Pferd und wurde dabei so schwer verletzt, dass er seither im Rollstuhl sitzt. Trotzdem ist er weiter bei den Schlepplagden dabei und verfolgt das Vereins- und Veranstaltungsgeschehen im Rollstuhl. – hö



35 Hunde waren bei der Jagd auf der 240 Hektar großen Insel dabei.



Vor dem Aufbruch gab es für die Reiter den traditionellen Trunk.

– Fotos: Hötzelberger